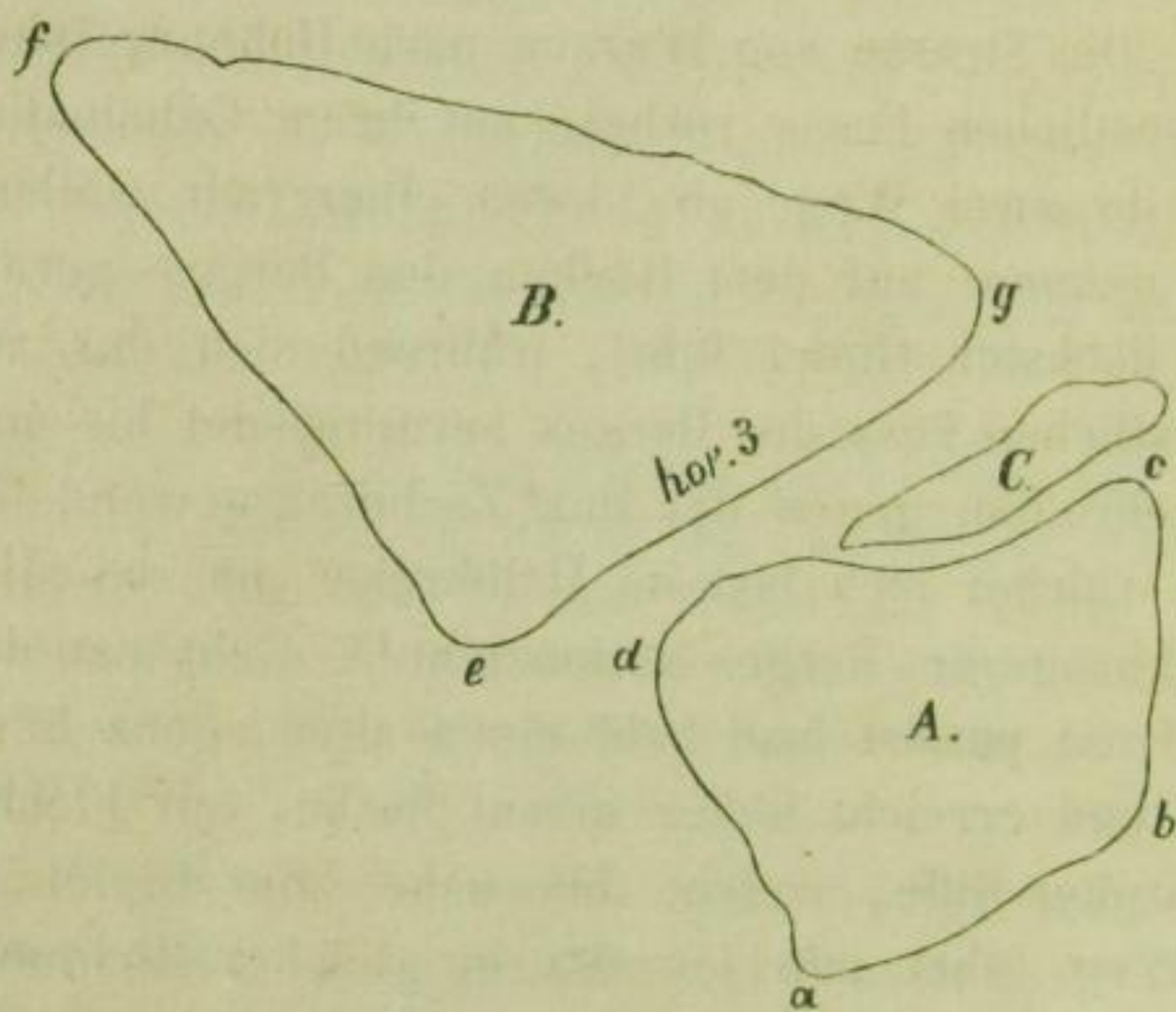


von der südöstlichen Wand ab , welche zwar etwas un-
 dulirt, aber doch im Allgemeinen vertikal, $4\frac{1}{2}$ Ellen lang ist
 und *hor.* 4 streicht;
 von der östlichen Wand bc , welche *hor.* 1 streicht, $3\frac{1}{2}$ Ellen
 lang und vertikal ist;
 von der nordwestlichen, sehr unebenen Wand cd , welche
 erst in Folge einer späteren Ablösung der Masse C ent-
 standen zu sein scheint, wodurch die weite Hauptkluft mit
 einer schmäleren Nebenkluft in Verbindung gesetzt wurde;
 endlich von der südwestlichen Wand da , welche 80° in
 Nordost einfällt und $3\frac{3}{4}$ Ellen lang ist.



Die Höhe dieses Felsen ist bei cd am grössten, wo sie
 5—6 Ellen beträgt, sinkt aber gegen die Wand ab herab bis
 auf 4 Ellen. Diese Wand ab ist nun ausgezeichnet geschliffen
 und zwar flaserig mit tiefen Furchen und hohen Riefen, welche
 oftmals den firnisähnlichen Überzug zeigen, in ihrem Verlaufe
 zwar kleine Biegungen machen, auch stellenweise durch Abwit-
 terung unterbrochen sind, aber in ihrem allgemeinen Parallelis-
 mus und ihrer Skulptur so vollkommen miteinander übereinstim-
 men, dass sie in ihrer Gesammtheit eine einzige, stetig geschlif-
 fene Felswand repräsentiren, welche eines der schönsten Beispiele
 der flaserig gestreiften (nicht blos geritzten) Schliffe liefert. Die
 Streifen sind übrigens nicht horizontal, sondern steigen von der